

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 115.

Donnerstag den 20. Mai

1875.

Grasversteigerung.

Samstag den 22. Mai a. c. Nachmittags 3 Uhr wird die diesjährige Gras-Crescenz auf der fiscalischen Kastanienplantage im Linden und der angrenzenden Neuwiese, zusammen 75 Morgen haltend, zuerst zum Schnitt und dann zur Schafweide, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet, wozu die Pachtliebhaber andurch eingeladen werden.

Fasanerie, den 18. Mai 1875. Königliche Oberförsterei.
203 Flindt.

Bekanntmachung.

Freitag den 21. April l. J. Vormittags 11 Uhr will Herr Joh. Baptist Conrad, als Vormund über Catharine Ohl dahier, verschiedene Haus- und Küchengeräthe, einen Kleiderschrank, ein vollständiges Bett, einen Tisch, verschiedene Stühle, einen Küchenschrank, einen Kochofen u. in dem Rathhaussaale dahier gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Im Auftrage:
Wiesbaden, 19. Mai 1875. Kaus, Bürgermeisteradjunct.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 30. April werden Freitag den 21. Mai l. J. Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Rathhause 1) 1 Kleiderschrank und 2) 1 Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Verwaltungs-Amtes dahier werden Freitag den 21. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhaussaale wegen rüchständiger Schulstraße und Hundetaxe pro 1875 verschiedene Kleiderschränke, Kommoden, Uhren, 1 Kanape, sowie 2 Hunde versteigert.

Wiesbaden, den 19. April 1875. Vette.

Notiz.

Heute Donnerstag den 20. Mai, Vormittags 11 Uhr: Weinversteigerung in der Königl. Domantial-Kellererei zu Eberbach im Rheingau. (S. Tzbl. 105.)

Große Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 25. Mai, Morgens 9 Uhr anfangend, werden im „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9, verschiedene guterhaltene Holz- und Polstermöbel, wocunter 4 verschiedene Garnituren in Blüsch, Nips und Damast, nußbaumene Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, 2 nußbaumene Waschlommoden mit Marmor-Aufsatz, 4 nußbaumene Nachttische mit Marmorplatten, vollständige Betten, ein großer Goldspiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, andere Spiegel in Holz- und Goldrahmen, 2 elegante Gaslüstre, Weißzeug, Porzellan- und Küchengeräthgeschäften u. u., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

439 Ferd. Marx, Auctionator und Taxator.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr Probe im Vereinslokal. 261

Gemüsepflanzen sind zu haben Neugasse 4, 2. Stock. 10448

Wein-Versteigerung.

Montag den 24. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr werden im Saale des „Hotel Belle-vue“ hier ca. 30 Orbst 1870er Rothweine, sämmtlich flaschenreif, im Zollkeller lagernd, versteigert.

Die Proben werden bei der Versteigerung und eine Stunde vorher im Versteigerungslokale verabreicht.

Probe an den Fässern Freitag den 21. d. M. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Dieblich, den 18. Mai 1875.

10409

N. Schmölder & Söhne.

Local-Gewerbeverein.

Die General-Versammlung des Nassauischen Gewerbevereins findet bekanntlich den 24. und 25. Mai in Winkel statt. Bei der Nähe dieses Ortes laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme ein. Von ganz besonderem Interesse dürfte der am 25. Mai Nachmittags 1 Uhr von Winkel aus projectirte Besuch der Maschinenfabrik zu Johannisberg sein.

237

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

Generalversammlung

Donnerstag den 20. Mai Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal (Zur Muderhöhle).

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 2) Abänderung des §. 6 der Vereinsstatuten;
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

548

Der Vorstand.

Geflügelzucht-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche genommen sind, Bruteier abzugeben, werden ersucht, dieserhalb Mittheilung mit Beifügung des Preises und der Racen innerhalb 8 Tage an den Secretär des Vereins, Herrn Carl Schmidt, Emserstraße 29c, zu machen.

Von da an wird ein Verzeichniß der Bruteier in der Restauration des Herrn Wilh. Poths, Langgasse 11, zur allgemeinen Einsicht aufgelegt sein.

Wiesbaden, den 15. Mai 1875.

486

Der Vorstand.

Singacademie, Rheinstrasse 46.

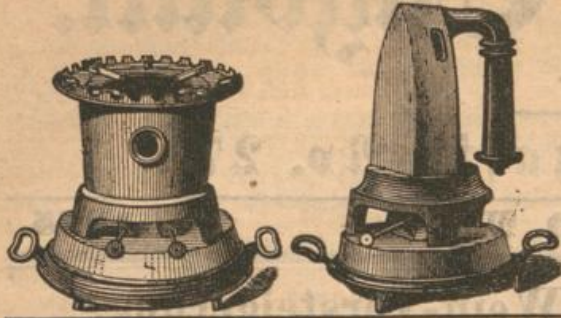
Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe. 9928

Ein schöner Glasabschluss, 12' 4" hoch, 6' 4" breit, wird billig abgegeben Webergasse 41. 10429

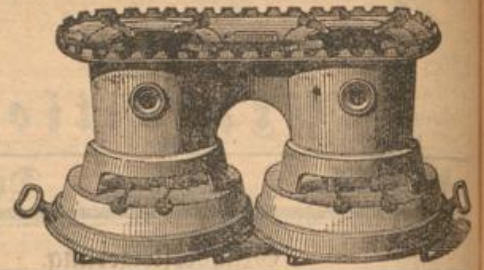
Ein Stück Bleichwiese im „Nerothal“ ist abzugeben. Näh Feldstraße 7. 10438

Neueste verbesserte Patent-Petroleum-Kochapparate



zum Einsetzen von Geschirren
verschiedener Weite,
sowie zum Heizen von
eigens dazu konstruirten
Bügeleisen eingerichtet,
empfehlen als das bis jetzt
Vollkommenste in dieser Art

Bimler & Jung,
Langgasse 9.



**Federn, Flaumen und Rosshaare,
fertige Betten, Teppichzeuge, Vor-
hangstoffe und fertige Wäsche**

empfehl billigt

Bernh. Jonas, Langgasse 25. 172

Grosses Tapeten-Lager.

Chr. L. Häuser,

33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Wellritzstraße).

Wachstuche in allen Farben und Qualitäten.
Fenster-Rouleaux in großer Auswahl.



8405

!! Billigste, feste Preise!!

Naturheilanstalt Nerothal.

Um vielseitigen Wünschen zu genügen, sind

Rheinsandbäder

ingerichtet.

10436

Die

Flaschenbier-Handlung

von **C. Sauerwein-Betz,**
Karlstrasse No. 44, empfiehlt:

1/4 Flasche Lagerbier 22 Pfg.,

1/2 " " " " 12 " "

in ausgezeichneter Qualität und frei in's Haus. Bestellungen
können unfrankirt per Post gemacht werden. 10408

Nächste Woche Mittwoch trifft ein Wagen **Westerwälder
Kartoffeln** mit der Bahn hier ein, per 200 Pfd. ins Haus ge-
liefert 2 fl. 48 kr. Bestellungen werden angenommen **Helenenstraße
No. 3, Barterre.** 10411

Donnerstags wird auf dem Markt an der Butterwaage prima
Schweizerkäse per Pfd 28 kr. ausgeschnitten. 10435

Frische süße **Ziegenmilch** kann abgegeben werden bei **Hess,**
Frankfurterstraße 5 b. 10300

Piquirte **Sellerie- u. Salatpflanzen** zu haben **Admerberg 26.**

Empfehlung.

Alle Arten **Herrengarderoben** werden in eleganter An-
stattung zu realen und billigen Preisen nach Maß verfertigt, sowie
getragene aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt.
10437 **F. Knoop, H. Schwalbacherstraße 1a, 3. St.**

Kirchweihfest zu Frauenstein.
Sonntag den 23. Mai findet zu Frauenstein das **Kirch-
weihfest** statt.

Für gute Speisen und selbstgezogene reine Weine ist bestens ge-
sorgt. **Peter Müller & Georg Sinz.** 10417

Freunden des **Rheingaus** empfehlen wir das **Gasthaus
des Herrn Buschmann** zur **Burg Scharfenstein** in
Riedrich. Hübscher Garten, großer Saal mit gutem, augen-
blicklich etwas sehr verstimtem Klavier, **reine, gute Weine**
zu sehr mäßigen Preisen und freundliche Bedienung.
10426 **Mehrere Bünktouristen.**

Sommer-Handschuhe

für Kinder von 40 Pfg. an, für Damen von 50 Pfg. an, für
Herren von 70 Pfg. an, sowie elegante **Zwirn- und Seiden-
handschuhe** empfiehlt

8164 **G. Wallenfels, 33 Langgasse 33.**
Weisbergstraße 9, Dly., werden **Rohrstühle** geflochten. 10422

Theater Varieté.

Zu Garten zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2:
Grand Café Chantant. Täglich: Concert & Vorstellung. Anfang 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen 4 und 8 Uhr. Entree: Reservirter Platz 50 Pfg., nichtreservirter Platz 25 Pfg. Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen im Saale (1. Stock) statt. Gedruckte Loges-Programme à 10 Pfg. Abends an der Kasse. **F. Dorostick, Director.** 183

Schwarze Wollspitzen

in allen Breiten und sehr billig bei
 9882 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Stuhrkohlen, Ofenkohlen, per Fuhr 11 1/2 fl. = 19 Mt. 71 Pf., gegen Baarzahlung, **Ziegelkohlen** (Zechen Langenbrahm), **Schmiedekohlen**, prima Qualität, aus dem Schiffe nächst der Kaserne in **Diebrich** empfiehlt **Jos. Rieck.** Bestellungen können auch in der Exped. d. Bl. gemacht werden. 9876

3 alte Oelgemälde

sind zu verkaufen durch **Ph. Hack, Schwalbacherstraße 35,** gegenüber der Wellrichstraße. 10353



Zu verkaufen:

Ein **Landhaus** mit 2 Morgen Garten, welcher sich zu Bauplätzen eignet, beste Lage; ein Landhaus zum Alleinbewohnen nebst großem Obstgarten; ein Landhaus von 11 Zimmern, 5 Mansarden, kleinem Garten, gute Lage, Preis 28,000 fl.; ein Haus mit Thorfahrt und Garten, sowie großem Weinkeller in der Mitte der Stadt. Näheres durch **Fr. Bellstein, Hirschgraben 6a,** von Vormittags 12 bis 3 Uhr Nachmittags. 10297

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Kurhause, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794

Zu verkaufen.

Das **Landhaus Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. 9922

Ein neues, dreistöckiges **Haus** in guter Lage, mit Garten, ist für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näheres Webergasse 41, Parterre. 10313

Mehrere Morgen **ewiger Alee** zu verl. Röderstraße 19. 10294

Schulbücher für die oberen Classen beider Gymnasien zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

Frisch angekommen: **Nieder- und Oberelterswasser** zu den billigsten Preisen Faulbrunnenstraße 1a, 1 Stiege hoch; auch werden **Selterswasserkrüge** zu den höchsten Preisen **angekauft.** 10241

Zwölf tannene, französische Bettstellen sind billig zu verkaufen. Näheres Dambachthal 6. 9447

Ein großer **Kaffeebrenner** und eine **Tafelwaage** sind zu verkaufen Hellmundstraße 11. 9080

Fuhren jeder Art werden angenommen von **Heinr. Spitz, Hellmundstraße 11.** 9079

Der in dem Garten der Armen-Augenheilanstalt sich befindliche **Alee** soll für die 1875er Erndte verkauft werden. Näh. Elisabethenstraße 9. 370

Dachschindeln, dünne, glatte Flöcker- schindeln, empfiehlt **Heinr. Seyman, Mühlgasse 2.** 9745

Gunde-Aufscher Rossel wohnt **Adlerstraße 45.** 415

Anzeige.

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Benachrichtigung, daß ich das seither von mir **allein** betriebene Auktions-Geschäft von heute an in Gemeinschaft mit Herrn **Heinrich Reinemer** dahier unter der Firma

Mary & Reinemer

weiterführen werde.

Achtungsvoll
Ferdinand Marx.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehlen wir uns hiermit zur Abhaltung von Versteigerungen in und außer dem Hause, sowie zur Uebernahme von Taxationen unter billigster Berechnung. Auch geben wir entsprechende Vorschüsse auf Versteigerungs-Objecte.

Aufträge werden entgegengenommen in den Geschäftslocalitäten **Hochstraße 31 und Neuggasse 37.**

Achtungsvoll empfohlen
Marx & Reinemer,

10397

Auktions- & Taxations-Geschäft.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemalig Fürstlich Károly'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Hegeallha, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Arach, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).** 2088
 = Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

Petroleum-Kochherde,

anerkannt beste Construction, Preis billigt, bei
 10217 **Gust. Panthel, Friedrichstraße 35.**

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgraff,
 Eisengießerei & Maschinen-Fabrik,
 WIESBADEN.

5685

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Knauer, Neuggasse 9.

8648

Ausgesetzte dänische Handschuhe

für Damen und Herren das Paar 1 Mt. 40 Pfg., früher 1 fl., empfiehlt
G. Wallenfels, Langgasse 33. 9661

Eine kleine, schon gebrauchte **Decimal-Waage** wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 10089

1. Qual. **Dachpappe** und **Asphalttheer** liefert billigt und franco dorten
 206 **J. B. Blees-Petmeky, Diebrich.**

Schlafsopha's und **Chaiselong's** zu verkaufen bei
 10472 Tapezirer **P. Weiss, Friedrichstraße 19.**

Ankauf aller Sorten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 6073

Ein Schreiner empfiehlt sich im **Auspoliren** und **Repariren von Möbeln.** Näh. Stiftstraße 13, 3. St. 10473

Eine perfekte **Büglerin** und eine **Waschfrau** werden gesucht Langgasse 38. 10468

Jemand zum **Bedragen** gesucht Goldgasse 3. 10471

Gesucht auf gleich mehrere **Haus-, Küchen- und Kindermädchen** durch Frau **Stern, Mauergasse 13, 1 St.** 10474

N. **Burgstraße 4** wird ein ordentliches **Mädchen** gesucht. 10469

Eine **Köchin** auf gleich gegen guten Lohn gesucht. Näheres im „Deutschen Hof“. 10470

Ein junger **Hausbursche** auf gleich gesucht im **Deutschen Hof.** 10470

Ein **Fuhrmann** zu **Pferden** und ein **starker Junge** gesucht. Näheres in der Expedition. 206

Photographische Anzeige.

Durch Umgestaltung meines Geschäftes bin ich in den Stand gesetzt, das **Neueste und Schönste in allen Fächern der Photographie** in kürzester Zeit zu liefern. Portrait-Aufnahmen vom kleinsten Medaillon bis zur Lebensgröße in jeder gewünschten Beleuchtung und künstlerischer Ausführung. Anfertigung von Copien nach Architekturen, Zeichnungen, Muster, Maschinen, Möbeln und kleineren Gegenständen in und außer dem Atelier; im Freien: Gruppen, Häuser und Landschaften. Durch meine Einrichtung ist es mir ermöglicht, auswärtige Aufträge ebenso präzis wie im Atelier auszuführen und fallen dadurch die seitherigen hohen Preise weg.

H. Glaser, photographisches Atelier,
10049 19 Taunusstraße 19.

Feinste Nürnberger Schinken

à 5—15 Pfund wiegend, per Pfd. 95 Pfg.
empfiehlt **Franz Blank, Bahnhofstrasse. 9570**

B r o d !!

Außer dem bekannten langen Brod à 54 Pfg. führe ich von heute an **recht gutes gemischtes Langbrod à 46 Pfg. = 16 fr.**
Franz Blank,
10391 Bahnhofstraße.

Viebig's ungesäuertes Graham- oder Kleienbrod ist täglich per Stck 6 fr. = 17 Pf. zu haben bei
Bäcker Wenz, Goldgasse 3.
10054

Eischränke.

Den Empfang meiner **Eischränke**, im Preise von 10 Thlr. anfangend, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und halte solche zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Achtungsvoll
Friedrich Loehhass, Metzgergasse 31.
10453

Billig.

Ein **Haus**, worin seit längeren Jahren eine rentable Wirtschaft betrieben wurde, ist mit Inventar zu verkaufen. Näheres bei
Carl Glaubitz, Grabenstraße 6 b.

100 Bierflaschen, große und kleine Weinflaschen, sowie sonstige verschiedene Flaschen sind zu verkaufen **1a Ecke der Kirchgasse und Faulbrunnenstraße 1a, erste Etage.** 10442

Verschiedene gebrauchte **Thesen** und **Schrankuntersätze** mit Schubladen sind billig zu verkaufen **Webergasse 41.** 10429

Drei schöne **Kanape's** zu verk. Schulg. 13, 2 Tr. h. 10445

Eine **englische Dame** wünscht gegen **deutsche Geschäfts-Correspondenz englischen Unterricht** zu geben. Näheres in der Exped. d. Bl. 10455

Eine große Partie sehr schönes **Katutatur** ist zu verkaufen **Welsbaidstraße 12, Parlerre.** 10464

Verschiedene Sorten **Gemüsepflanzen** zu haben in der Gärtnerei von **Seibert, Emserstraße, unterhalb des „Schwalbacher Hofes“.**

L. s. tt. Kann ich Dich S. Ab. 8 1/2 erwarten?
v. à v. 10396

20. Mai.

Bei unserer Abreise nach **New-York** unseren Freunden ein **inniges Lebewohl.**
10428 **Familie Ph. Kaltwasser.**

Ein donnerndes Hoch soll erschallen unserem Freunde **Franz Sand** zu seinem heutigen 22. Geburtstag.

Franz, Du bist ein stammer Jung,
Dies Zeugniß geben wir Dir
Und wenn auch heut' Dein Dortchen brummt,
Sißt doch ein Fäßchen Bier.

10461 **A. M. Ph. M. M. M.**
Ein **Stips** in Viebrich gefunden. Abzuholen bei der Exp. d. Bl.

Ein kleiner, gelber **Dackelhund** ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung **Geisbergstraße 1** bei Herrn **Tapezierer Fr. Mohr.** 10399

Ein **Huhn** ist zugelaufen **Schwalbacherstraße 19**; auch ist daselbst eine **Taube**, welcher die Schwungfedern abgehackt sind, zugeflogen und können gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden.

Eine treue, zuverlässige Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung. Näh. Expedition. 10167

Ein perfektes **Bügelmädchen** wird gesucht **Herrnmühlgasse 3** zwei Stiegen hoch. 11000

Eine gute **Büglerin** wird gesucht **Kirchgasse 23.** 10338

Ein anständiges Mädchen, im Nähen geübt, wird für dauernd gesucht **Langgasse 23** im Hutladen. 10295

Ein starkes Mädchen oder Junge wird zum Fahren einer **Dame** gesucht. Näheres **Rheinstraße 33.** 10376

Behrmädchen für Confection werden gesucht **Langgasse 39.** Näh. im Laden. 7266

Ein **Bügelmädchen** nimmt noch einige Privatkunden an. Näheres **Nerostraße 35.** 10398

Eine perfekte **Kleidermacherin** wird gesucht. Näh. Exped. 10392

Zwei **Wäscheleute** werden gesucht **Feldstraße 7.** 10421

Eine perfekte **Köchin** sucht Aushilfsstelle. Näheres **Welltrifstraße 31** im 4. Stod. 10451

Ein Mädchen sucht **Monatsstelle.** Näh. **Faulbrunnenstr. 1, Hh. I. P.** Zu Anfang Juni wird eine ältere **Monatsfrau** für die Morgenstunden gesucht. Näh. Expedition. 10443

Eine **Köchin** gesucht **Elisabethenstraße 10.** 9609

Ein Mädchen für **Rüchen- und Hausarbeit** wird gesucht **Wilhelmstraße 24.** 9167

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht **Neugasse 22.** 9260

Ein Mädchen wird zu **Kindern** gesucht. N. **Langgasse 37.** 9708

Gesucht eine perfekte **Köchin** zum baldigen Eintritt. Näheres **Sonnenbergerstraße 3.** 10350

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches schon in Geschäften thätig war, sucht Stellung als **Ladnerin** in einem Geschäft gleichviel welcher Branche. Auf **Salair** wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung und freundliche Aufnahme. Näheres Expedition dieses Blattes. 10362

Gesucht ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt. Näh. Expedition. 10323

Ein Mädchen von 14—15 Jahren wird den Tag über zu **Kindern** gesucht. Näh. Exped. 10290

Ein Mädchen, welches nähen kann und Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht **Taunusstraße 7** im Schub-Laden. 10373

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. **Mainzerstraße 5, Pari.** 10326

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu **Kindern** hat, wird auf gleich gesucht **Nichelsberg 9a.** 10360

Ein braves, reinliches **Dienstmädchen** gesucht **Marktstraße 15.** 10316

Ein braves Mädchen vom Lande wird sofort gesucht. Näheres im **Eölnischen Hof.** 10314

Eine gesunde, zweitillende **Amme** sucht sofort Stelle. Näheres **Hainertweg 12.** 10285

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht von **A. Raßß, Ecke der Markt- und Grabenstraße.** 10277

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. **Emserstraße 29d.** 10305

Ein Haus- und ein **Zimmermädchen**, welche gut arbeiten können, werden gesucht **Wilhelmstraße 24.** 10299

Ein **Kindermädchen** und Mädchen für allein (katholisch) in einem kleinen Haushalt gesucht **Taunusstraße 21.** 10252

Auf 1. Juni wird ein ordentliches **Kindermädchen** gesucht **Doyheimstraße 2.** 10327

Eine geübte Näherin findet eine gute Stelle **Adolphsallee 3** eine Treppe hoch. 10449

Eine perfekte **Köchin** sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft sofort Engagement durch **A. Becker, Kirchgasse 12.** 10440

Ein einfaches, junges Mädchen gesucht Heleneustr. 3, Hth. 10296
 Eine gute Köchin gesucht. Näheres Expedition. 10439
 Ein Kindermädchen sofort gesucht Louisenstraße 16. 10450
 Ein feineres Hausmädchen sucht baldigst Stelle bei einer feineren Herrschaft durch Frau **Ebert**, kleine Schwalbacherstraße 7 im 2. Stod; auch sucht ein Mädchen Stelle zu Kindern. 10425
 Bahnhofstraße 12 ein solides Mädchen auf gleich gesucht. 10415
 Ein in allen Hausarbeiten tüchtiges, reinliches Mädchen gesucht Taunusstraße 8. 10419
 Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen für die Küche Kochbrunnenplatz 2. 10420
 Ein Mädchen wird gegen hohen Lohn gesucht Bahnhofstraße 12 im Hinterhaus. 10423
 Ein anständiges Mädchen sucht Stelle zum 15. Juni als Mädchen allein. Näheres Taunusstraße 28, Parterre rechts. 10198
 Ein braves Kindermädchen gleich gesucht Webergasse 26. 10405
 Ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Emserstraße 12a, 3. Stod. 10402
 Ein braves Dienstmädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht und kann gleich oder auch später eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 10401
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle bis zum 1. Juni. Näh. Webergasse 14. 10412
 Ein anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen, Weißzeugnähen und Bügeln versteht, sucht eine Stelle als feines Zimmermädchen. Näheres Marktplatz 7 im Hinterhaus. 10441
 Ein anständiges Mädchen, nicht mehr jung, in Hand- und häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Exped. 10447
 Ein Mädchen aus Hamburg, im Kochen perfekt, sucht bei einer feinen Herrschaft Stelle als Köchin. Näheres Friedrichstraße 8 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 10466
 Ein braves Mädchen vom Lande kann sogleich einen Dienst erhalten Taunusstraße 31, Parterre. 10459

Schreinerlehrling gesucht Kirchgasse 24. 9580
 Gesucht zum baldigen Eintritt ein zuverlässiger Mann zu zwei Pferden. Näheres Langgasse 5. 10137
 Ein Junge wird unter sehr guten Bedingungen in die Lehre genommen von Th. Schneider, Drechslermeister, Mauerstraße 2. 10155
 Ein Schreinerlehrling gesucht Schwalbacherstraße 30. 10266
 Ein Schreinerlehrling, der zu Hause essen und schlafen kann, gesucht von Anton Kretsch, Bahnhofstraße 8. 10344
 Ein braver Junge in eine Restauration gesucht Langgasse 11. 10347
 Zuverlässige Schreiner finden dauernde Arbeit. Näh. Exp. 10345
 Ein gewandter, bestens empfohlener zweiter Köcher wird alsbald für ein Hotel gesucht. Offerten unter A. B. C. besorgt die Expedition d. Bl. 10276
 Einen tüchtigen

Holzmalerei,

welcher zugleich im Marmoriren sehr bewandert, sucht sofort

Hermann Rühl,

Seilerstraße 28,

Frankfurt a/Main. 462

[181/V.]
 4-5 tüchtige Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht. N. Exp. 10380
 Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678
 Ein Gärtner, ledig, welcher in seinem Fache tüchtig ist, wird zu einer Herrschaft nach auswärts gesucht durch Frau **Ebert**, kleine Schwalbacherstraße 7, 2. Stod. 10425
 Kirchgasse 24 werden 6-8 gute Maurer angenommen. 10410
 Als Schreibenshilfe wird in ein hiesiges Geschäft für einige Stunden täglich ein zuverlässiger Mann gesucht. Offerten unter J. G. 70 in der Exped. d. Bl. erbeten. 10406
 Ein Tapeziregeschülfe gesucht Oranienstraße 13. 10407
 Kirchgasse 1a werden tüchtige Maurer gesucht. 10413

Gesucht auf 1. October eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör (womböglich Garten) in der Schwalbacher-, Friedrich-, Kirch-, Louisen-, Rhein- oder Bahnhofstraße, oder in deren Nähe. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter K. 180 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 10414

Gesucht wird ein **Comptoir** zu ebener Erde im südlichen Stadttheile. Offerten mit Zeichen L. S. 105 postlagernd Wiesbaden. 10404

Für Schneider!

Tüchtige Hosen-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Gebrüder Süß**. 450

Gesucht wird auf 1. Juni ein tüchtiger, solider **Gärtner**, unverheiratet. Nur solche, die gute Zeugnisse haben, brauchen sich zu melden Walkmühlweg 7. 10157
 Ein braver Junge (am liebsten von auswärts) kann die Kaufmannschaft erlernen. Näheres in der Kleiderhandlung von Jean Martin in Wiesbaden. 10465
 Zwei Jungen werden zum Abtragen gesucht in die Ziegelei von Fr. Bücher in Bierstadt. 10456

Ein zuverlässiger Mann in den besten Jahren mit Sprachkenntnissen sucht in Privat- oder größeren Hotels eine Stelle als Portier, Diener oder Hausburſche. Näheres bei **Carl Glaubitz**, Grabenstraße 6b. 18

Ein Zapfjunge sofort gesucht Langgasse 11. 10457
 Ein Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, eine perfekte Köchin, 2 Mädchen, die kochen können und Hausarbeit mit übernehmen, ein Zimmermädchen und ein Hausmädchen, alle mit guten Zeugnissen versehen, suchen Stellen durch Frau Birk, Kirchgasse 28. 10463

4000 fl. werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8655
20.000 Thaler, getrennt oder ganz, sind auf gute Vor- und Nachhypotheken auszuleihen. Näheres Exped. 10433

Zu miethen gesucht

ein Landhaus mit Garten zum Alleinbewohnen. Näh. Exp. 10346
 Bleichstraße 8 sind 2 leere Mansarden an eine oder zwei Personen billig zu vermieten. Näh. im Laden. 9770
 Bleichstraße 17, 2 Stiegen hoch, sind 2 möblirte Zimmer, worunter das eine gleich, das andere auf 1. Juni zu verm. 10388
 Doppeimerstraße bei W. Gail ist eine kleine Mansarde-Wohnung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Keller u., an eine stille Haushaltung auf 1. Juli zu vermieten. 8962
 Elisabethenstraße 3 ist sogleich die möblirte Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche, Mansarde und Zubehör, und Mitgebr. des Gartens zu verm. 4468
 Feldstraße 25, 3. St., ein großes Zimmer gleich zu verm. 10403
 Frankfurterstraße 5b sind möblirte oder unmöblirte Zimmer, sowie der ganze 2. Stod von 6 Zimmern zu vermieten. 477
 Friedrichstraße 2, Bel-Etage, nächst den Anlagen, ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 10431
 Friedrichstraße 2 ist eine Mansarde zu vermieten. 10432
 Geisbergstraße 18 sind zwei möblirte Parterre-Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten; auf Verlangen mit Kost. 2000
 Geisbergstraße 18a ist ein fein möblirtes Zimmer mit Alkoben an eine anständige Dame zu vermieten. 10371
 Goldgasse 18, 2 Stiegen hoch, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer mit Alkoben sogleich zu vermieten. 3000
 Heleneustr. 6 im Mittelbau, 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer für 3 fl. monatlich sogleich zu vermieten; auf Verlangen kann Mittagstisch gegeben werden. 200
 Hermannstraße 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Wasserleitung, gleich zu vermieten. Außer Dienstag und Freitag täglich einzusehen. 9625
 Langgasse 23, Hinterhaus 2. Stod, ist eine unmöblirte Mansarde zu vermieten; daselbst kann ein Arbeiter Logis erhalten. 10458
 Louisenstraße 30a ist ein schönes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst. 10452

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 503
 Roderstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870
 Kleine Schwalbacherstraße 1a ist im 3. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9135
 Wellrißstraße 5 ist ein schönes Dachlogis an eine ruhige Familie zu vermieten. 10020
 Zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. bei Bornheimer, Marktstraße 12. 10342
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 8. 10317
 Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Waltramstraße 23, eine Stiege hoch. 4566
 Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Frankfurterstraße 5 b. 10424
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Kost sofort oder zum 1. Juni zu vermieten Bleichstraße 15a, 2 Treppen hoch. 10418
 Ein großes, gut möbliertes Zimmer ist zum 1. Juni billig abzugeben Wellrißstraße 20, 1 Stiege. 10400
 Die Villa Parkstraße 11 ist auf Mitte August zu vermieten. Auch ist dieselbe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Adelsbaldstraße 21, Parterre. 10454
 Wellrißstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schrotieingang auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713
 Zwei Herren erh. Kost und Wohnung Wellrißstraße 30, 2. Etage. 9618
 Ein reinl. Arbeiter findet Logis Hermannstr. 3, Hh., 2 St. 10416
 2 Arbeiter können Schlafstelle erhalten Webergasse 40, 1 Tr. 10393
 Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Goldgasse 16. 10395
 Arbeiter erhalten Logis Schwalbacherstraße 15, Hinterhaus. 10427
 Nerostraße 4 können mehrere Herren Kost erhalten. 10462

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Sohn, **Wilhelm Hesse**, nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden dem Herrn sanft entschlafen ist.
 Statt besonderer Einladung diene die Bemerkung, daß die Beerdigung **Freitag Vormittags 10 Uhr** vom Leichenhause aus stattfindet. Um stillen Beileid bitten
 10467 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Für die viele und innige Theilnahme, welche uns während des Krankenlagers unseres lieben, unvergesslichen Töchterchens zu Theil wurde und allen denen, welche dasselbe zur letzten Ruhebestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
 Die trauernden Eltern:
K. Zimmer.
S. Zimmer, geb. Stegmann.
 10446

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

18. Mai.
 Geboren: Am 15. Mai, dem Spengler Georg Rißel e. L. — Am 14. Mai, dem Tapezierer Albert Mendel e. S., R. Hermann Adolph Engelsbert. — Am 11. Mai, dem Tagelöhner Friedrich Fröhlich e. S., R. Philipp Carl. — Am 16. Mai, dem Revidenten Georg Stamm e. S. — Am 18. Mai, dem Schuhmacher Gustav Leberich e. L. — Am 16. Mai, dem Schuhmachergehülfen Andreas Döringer e. L. — Am 17. Mai, dem Schreiner Philipp Hunkel e. L., R. Anna Barbara. — Am 16. Mai, dem Glaser Julius Müller e. S. — Am 17. Mai, dem Tagelöhner Joseph Münch e. S., R. Carl Joseph.
 Aufgeboten: Der Köpffarbeiter Heinrich Kimmeler von Ulfrich-Grosenraden, Kreises Straßburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Weber von Rauenthal, R. Eltville, wohnh. dahier. — Der Kgl. Regierungs-Assessor Dr. jur. Otto Georg Sombart von Ermleben am Harz, wohnh. dahier, und Anna Amalie Weishaupt von Berlin, wohnh. daselbst. — Der Müller Theodor Schöppner von Umbach, Kreises Schlüchtern, Reg. Bez. Kassel, wohnh. dahier, und Elisabeth Dombach von Wallrabenstein, R. Idstein, wohnh. dahier.
 Verhehlicht: Am 15. Mai, der verm. Lünzgergehülfe Heinrich Wilhelm

Theodor Wanger von hier und die Wittve des Schreiners Georg Horned, Caroline Susanne geb. Vest dahier. — Am 15. Mai, der Geometer Victor Baldus von Bellingen, R. Marienberg, wohnh. dahier, und Marie Philippine Schlat von hier. — Am 15. Mai, der Holzhändler Carl Ludwig August Moriz Ries von hier und Johanna Catharine Eißholz von Attenborn, Kreises Siegen, bisher dahier wohnh. — Am 18. Mai, der Schuhmachergehülfe Johann Wilhelm Bülcher von Wehen, wohnh. dahier, und Caroline Andra von Ebenkoben in Rheinbayern, bisher dahier wohnh. — Am 18. Mai, der Dienstmann Fedor Albert August Bürrwolf von hier und Eva Kosiak von Finthen bei Mainz, bisher dahier wohnh. — Am 18. Mai, der Bauführer Philipp Friedrich Dormann von hier und Susanne Elise Rollath von hier.

Gestorben: Am 15. Mai, der Mainzer Bote Philipp Weynand, alt 29 J. 6 M. 13 T. — Am 16. Mai, Eugen, S. des Schuhmachers Carl Zeiger, alt 2 M. 16 T. — Am 15. Mai, Johann Lupp von Frauenstein, alt 55 J. — Am 15. Mai, Marie, geb. Hölzel, Ehefrau des Kgl. Hauptmanns Carl Winter zu Collberg, alt 27 J. 9 M. 13 T. — Am 16. Mai, Caroline Johannette Wilhelmine, geb. Philikus, Wittve des Pfarrers Carl Bürgen von Wallau, alt 59 J. 10 M. 18 T. — Am 16. Mai, Frieda Emilie, T. des Regierungsdruckers Georg Pfeiffer, alt 1 M. 6 T. — Am 16. Mai, der Bader Carl Koffel, alt 36 J. 1 M. 10 T. — Am 16. Mai, der Tagelöhner Adam Freund von Weidenstadt, A. Wehen, alt 41 J. — Am 16. Mai, der Cementarbeiter Philipp Müller, alt 43 J. 8 M. 18 T. — Am 18. Mai, der Schreiner Lorenz Hesse, alt 3 J. 3 M. 17 T. — Am 17. Mai, der Zimmermann Philipp Honsack, alt 43 J. 7 M. 12 T.

Ansbach, 15. Mai. (Ansbach-Gunzenhauser Loose.) Serienziehung: No. 285 312 436 474 653 843 862 921 928 1115 1390 1845 1850 1868 1498 1510 1721 1734 1844 1912 1923 1954 2909 2369 2483 2555 2821 2964 2991 3218 8399 8913 4127 4565 4750 4797 4950 4988

Danksagung. Die verehrliche Expedition des „Wiesbadener Tagblattes“ sandte mir als Erträgniß ihrer für mich veranstalteten Sammlung den Betrag von 24 Mark. Ich danke den edlen Gekerten sowohl als auch der geehrten Expedition für diese Gabe und werde dieselbe im Sinne der Gabe getreulich verwenden.
 Fildersheim, 17. Mai 1875. Anna Marie Wagner Wwe.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 18. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	881,03	829,51	829,22	829,92
Thermometer (Reaumur)	11,0	16,8	12,6	13,46
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3,86	4,88	5,24	4,49
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75,0	53,7	89,8	72,66
Windrichtung u. Windstärke	stille.	Schwach.	Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bed. wölk.	bedekt.	bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.*	—	0. w. N.	48,2	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
 Das ethnographische Museum, Canusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 5 Mark.
 Heute Donnerstag den 20. Mai.
 Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Allgemeiner Porzschuß- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Reinischen Hof“, Neugasse.
 Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorphöhe.
 Männer-Gesangverein. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
 Gurn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kürturnen; 9 Uhr: Gesang.
 Kriegerverein „Germania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale („Zur Maderhöhle“).
 Königliche Schauspieler. „Der geheime Agent“. Lustspiel in 4 Aufzügen von F. W. Haseländer.

Die Nachbarskinder.

Novelle von Pauline Eccardt.
 (Fortsetzung.)

„Fedor Wasiljtschikoff,“ sagte lächelnd der Graf, indem er dem Fremden die Hand reichte, das könnte ich auch zu Ihnen sagen, wir sind Beide ziemlich weit von unserem Heim. Sie kennen meine Nichte?“ fragte er besremdet, als er sah, wie Fedor sich noch einmal tief vor Leopoldinen neigte.
 „Leider hatte ich noch nicht die Ehre, dem Fräulein vorgestellt zu werden, wenn ich auch nicht leugnen kann, daß diese Dame mir bekannt ist. Wer, wie ich, schon zwei Monde in Genf verweilt, der darf wohl das Glück erhasfen, der Begegnung solcher Erscheinungen gewürdigt zu werden.“
 Leopoldine blickte, zwar erröthend, doch frei zu ihm auf.

„Baron Fedor Wassiljtschikoff,“ stellte Leo den jungen Mann Leopoldinen vor. Sich zu Fedor wendend: „Meine Rechte“ —

„Fräulein Leopoldine von Felten, unter dem Schutz der Madame Desmaretz seit drei Jahren in Genf lebend,“ unterbrach Fedor des Grafen Vorstellung.

Gern hätte Leo seine Rechte angesehen, um zu beobachten, welchen Eindruck die feste Rede des jungen Mannes auf sie machte, doch bezwang er sich und sagte leichthin:

„Ich hätte wissen sollen, daß, wenn Sie seit zwei Monden hier sind, Ihnen die Verhältnisse der permanenten Gesellschaft Genfs kein Geheimniß sind.“

„Doch wohl nur die, an welchen man Interesse nimmt,“ erwiderte Fedor. „Erlauben Sie mir, theurer Graf, Sie zu begleiten, und mich der alten, und doch so neuen Bekanntschaft zu erfreuen?“ fragte er, bedeutsam seine Blicke auf Leopoldinen ruhend lassend.

„Mit Vergnügen, doch — nicht ohne Absicht, wie ich gestehen muß, mein junger Freund,“ entgegnete der Graf. „Wer würde die Gelegenheit zu ergreifen versäumen, der lebendigen Chronik gegenüber, seinen Freunden nachzufragen?“ Er zog dabei Leopoldinens Arm fester in den seinen, um den Garten zu verlassen.

„Ein zweideutiges Compliment, Herr Graf, das ich jedoch im besten Sinn für mich annehme. Fragen Sie, ich werde nach Kräften Antwort geben.“

„Waren Sie, ehe Sie hierher kamen, schon längere Zeit aus Petersburg entfernt?“

„Ich reiste von dort in einer Tour hierher. Eine Laune meiner Tante machte mir für den Augenblick den Aufenthalt in Petersburg unbehaglich. Sie wissen, verehrter Graf, wir Russen sind mehr als jede andere eine reisende Nation, unsere Koffer stets gepackt, ein schneller Entschluß, und dahin sausen wir mit der Höllemaschine, dem Dampf vertrauend, daß er uns irgendetwas an ein glückliches Ufer aussetze. Ich konnte diesmal an kein seligeres Gestade lauden!“

„Unsin, mein Lieber! Als ob Sie gereist wären, ohne ein gedachtes Ziel vor Augen zu haben!“

„So war es in der That! Ich fand amüsante Reisegesellschaft, sie ging nach Genf, warum sollte ich nicht nach Genf? Weil ich schon hier war? Eben deshalb, wußte ich doch, daß es hier schön sei.“

Der Graf drohte ihm freundlich und sagte: „Nun gut, ich will thun, als ob ich Ihnen glaube, Fedor. Wie, ging es meinen Petersburger Freunden Alle wohl?“

Fedor verbeugte sich bejahend. „Sie sind Alle wohl. Der letzte Abend meines Dorfsseins führte mich auf einem Valle Ihres Gesandten, Excellenz Bentheim, noch mit allen Notabilitäten zusammen. Meine Nachrichten sind also ganz neu, wenn Sie nicht neuere haben.“

„D,“ sagte der Graf, wie sinnend, und warf verstohlen einen schnellen Blick auf Leopoldinen, „erinnern Sie sich da vielleicht, den Legationssecretär Steinau gesehen zu haben?“

Leopoldine schrak zusammen. Also endlich! Endlich erwähnte der Dunkel seiner. Aber, wie kam er zur Gesandtschaft nach Petersburg? Wie überhaupt zu dieser Laufbahn? Oder war das ein anderer Steinau? So drängte sich Frage an Frage durch ihr Gehirn. Ihr Auge aber, das bisher nur selten und flüchtig Fedors Antlitz gestreift hatte, hing jetzt fragend an seinen Lippen, noch unberührt vom erlösenden und doch nothwendigen Takt der Gesellschaft. (Fortsetzung folgt.)

Estrafen- und Canalkosten die Summe von 1500 Mark der Stadtkasse auf Erfordern eingezahlt oder entsprechende Sicherheit geleistet werde, 4) für unschädliche Ableitung der Hauswässer bis zur demnächstigen Canalherstellung zu sorgen ist und 5) diese als demnächstige Hinterhäuser zu betrachtenden Gebäude mindestens 30 Meter gegen die Baulinie der Dohheimerstraße zurückgelegt werden. — Dergleichen wird das Gesuch des Herrn C. Roth um Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses am Nerothweg unter folgenden Bedingungen genehmigt: daß 1) die Kosten für Straßen- und Canalanlagen im Betrage von 2100 Mark, vorbehaltlich demnächstigen Abrechnung, der Stadtkasse auf Erfordern sofort eingezahlt werden; 2) daß Gesuchsteller den vor seinem Grundstück außerhalb der Baulinie liegenden städtischen Terrainstreifen erwerbe und 3) für unschädliche Ableitung der Abwässer bis zum demnächstigen Canalbau zu sorgen ist. — Dem Gesuche des Herrn Johann Dormann um alsbaldige Herstellung des Trottoirs und der Fahrbahn in der unteren Albrechtstraße und Pflasterung des Uebergangs in der Adolphstraße wird willfahrt. Gesuchsteller hat die auf seine Baustellen entfallenden Beiträge zu den Straßen- und Canalwerken des Bauquartiers IV a der Stadtkasse mit 2220 Mark eingezahlt, sich auch verpflichtet, zu den Unterhaltungskosten der Straßen des Bauquartiers bis zu dessen vollständigem Ausbau beizutragen. Die Ausführung der Fahrbahn in halber Breite und des einseitigen Trottoirs von der Fahrbahn der Adolphstraße an längs der beiden Dormann'schen Baustellen wird beschleunigt. — Das Recursgesuch des Herrn Mühlenbesizers G. Theis, betreffend die Bebauung seines Grundstückes „Herrnmühle“ wird dem Gemeinderath unterbreitet. Die Königl. Regierung kann sich mit den vom Gemeinderath gemachten Bedenken nicht einverstanden erklären. In dem an die Königl. Polizei-Direction gerichteten Rescript sagt diese Behörde, die Einwendungen des hiesigen Gemeinderaths sind nicht geeignet, die Ausführung der von dem Mühlenbesizer G. Theis beabsichtigten Bauten zu behindern. Sind Straßen, welche im Innern der Stadt den Zugang zu einzelnen Stadttheilen vermitteln, für den wachsenden Verkehr zu eng, so würden hierdurch wohl Pflichten für die Stadtgemeinde, nicht aber Beschränkungen für die Baufreiheit für diejenigen hervorgerufen werden, welche sich jener Straßen als Zugang zu ihren Grundstücken bedienen müssen. Im Ubrigen sind die Einwendungen nicht polizeilicher Natur. Schließlich wird die Königl. Polizei-Direction ersucht, ohne Rücksicht auf die erhobenen Einwendungen über den Antrag des H. Theis Entscheidung zu treffen. — Herr Georg Bücher beabsichtigt die Abtheilung seiner Hofraihe Ellenbogengasse 2. Der von der Königl. Bauinspektion gemachten Bedingung, daß die Grenzlinie wegen des beschränkten Hofraums nicht durch eine Mauer, sondern durch eine einfache Einfassung bezeichneter werde, schließt sich der Gemeinderath an. — Auf das Gesuch des Herrn Heinrich Morasch um Ausführung der Canalanlage in der Mainzerstraße wird beschloffen, zu erwidern, der Canalbau solle zur Ausführung gebracht werden, sobald die Interessenten die betreffenden Kosten der Stadtkasse eingezahlt haben werden, wie auch bei Aufstellung des Budgets der betreffenden Kosten in Einnahme und Ausgabe vorgeesehen ist. Bisher haben die Interessenten, die Herren Morasch, Bock, Dörr, Becker und Leimer, zur Erstattung von je $\frac{1}{3}$ der auf ihre Grundstücke entfallenden Kosten, Frau Stahn und Herr Schnabel zu je 120 Mkr. Beitrag sich verpflichtet. Von Fräulein Reibel ist ein Beitrag überall nicht zugefagt. Die Kosten des Canalbaues sind somit bisher noch nicht gedeckt und muß den Interessenten die Beibringung derselben vor Inangriffnahme des Baues überlassen bleiben. — Der Kostenanschlag für den Anbau eines Schuppens im Theaterhofe auf Kostenanwendung von Theater-Decorationen hat sich gegen den früheren Anschlag von 3300 Mkr. auf 4400 Mkr. festgestellt. — Auf das Recursgesuch des Herrn Wilhelm Schmalenbach wegen verweigerter Concession zur Errichtung eines Anbaus an sein Haus an der Mainzerstraße wird beschloffen, bei dem ablehnenden Gutachten zu beharren, da der angeführte Umstand, daß Gesuchsteller in projectirter Weise sein Grundstück vortheilhafter verwerthen könne, als wenn er 3 Meter von den Nachbargrenzen entfernt bleibe, bei fast allen Grundstücken der f. g. Landhausstraßen vorliegt und bei Berücksichtigung desselben die fragl. Bestimmung der Baupolizei illusorisch und der Charakter der betr. Straßen sehr zum Nachtheil verändert werden würden. Der aus der Nähe des künftigen Hessischen Ludwigs-Bahnhofes hergeleitete Grund ist nicht stichhaltig, da im Gegentheil gerade hier das Festhalten des Landhaus-Charakters besonders erwünscht erscheint. Wenn Bittsteller sich auf das jetzige Vorhandensein von Bauten an der Nachbargrenze und das Einverständnis seines Nachbarn beruft, so ist zu bemerken, daß diese Bauten ganz untergeordneter Natur sind und den Durchblick nicht hindern, wie es der projectirte, umfangreiche, zweigeschoßige Bau thut. Nach der angebliehen Zustimmung des Nachbarn ist zu befürchten, daß auch dieser früher oder später mit einem ähnlichen Antrage bezüglich seines Grundstückes hervortreten wird und dann nicht wohl zurückgewiesen werden kann, wenn dem Recurrent jetzt die Genehmigung erteilt wird. — Die Frau Wittwe Louise Aker sucht darnach, einen Lustfahralängs des Schulplatzes am Markt anlegen zu dürfen. Dem Gesuche wird auf Widerruf die Genehmigung erteilt, da die bereits ausgeführten Kanäle theilweise in städtisches Terrain des Schulhofes fallen. Hieran wird die weitere Bedingung geknüpft, daß Gesuchstellerin zuvor anerkenne, daß auch die daselbst früher ohne Erlaubniß errichteten Kellereisenerschachte in des Terrain der Stadt hineinpringen und daß auch die Beilegung dieser Kellereisenerschachte von der Stadt jederzeit gefordert werden könne. — Der Herr Stadtbaumeister legt die Zeichnungen nebst Kostenanschlag über Errichtung der Elementarschule an der Fleischstraße vor. Gegen diese Zeichnung hat der Gemeinderath keine Einwendungen, versäumt es jedoch nicht, dieselbe der Schul-Deputation ebenfalls zur Vorlage zu bringen. Nach dem speciellen Kostenanschlag belaufen sich die Kosten im Ganzen auf 285,000 Mark. Gegenüber dem früher aufgestellten Anschlag wird der

? Gemeinderathssitzung vom 18. Mai. Das Recursgesuch der Frau Wittwe Scheurer, die Erbauung von vier Wohnhäusern an der Emserstraße betreffend, wird aus dem bereits von der Königl. Bauinspektion geltend gemachten Grunde wiederholt abgelehnt, da bei Erbauung von vier Häusern in geschlossener Reihe der Charakter der Emserstraße als Landhausstraße nicht gemahrt wird. Es wird daher von der Gesuchstellerin gefordert, daß die zu erbauenden Gebäude der Bestimmung des §. 73 der Bau-Polizei-Ordnung gemäß von den Nachbargrenzen mindestens 3 Meter und von einander mindestens 6 Meter entfernt werden. Im Ubrigen sollen der Königl. Polizei-Direction die Akten bezüglich der letzten Verhandlungen über Errichtung der Hellmundstraße zwischen Welltritz- und Emserstraße vorgelegt werden, aus welchen sich ergibt, daß eine Einigung der Interessenten an den Forderungen der Frau Scheurer gescheitert sind. — Die Herren Gebrüder F. und W. Müller beabsichtigen an der Dohheimerstraße ein einstöckiges Wohnhäuschen zu erbauen. Dem Gesuche steht unter der Bedingung nichts entgegen, wenn 1) die zu errichtenden Gebäude mindestens 3 Meter von dem Nachbargrundstücke entfernt bleiben, 2) wenn vorerst das nach dem Bauungsplane in die Dohheimerstraße fallende Terrain ihres Grundstückes in das Eigenthum der Stadt überschrieben wird, 3) daß zur Deckung der

vorkommende im Wesentlichen nicht überschritten. Es berechnet sich z. B. das Hauptgebäude zu 183,000 Mark gegen früher um 2300 Mark höher, bei Errichtung der Turnhalle werden 2900 Mark erspart, die Aufheizung war zu 11,000, jetzt ist sie zu 12,000 Mark veranschlagt u. s. w.

⚡ **Schwurgericht vom 19. Mai.** Auf der Anklagebank sitzt der vielbestrafte Dieb Johann Fellingner von Schwend, Königl. Württemb. Oberamts Gmülden, Goldarbeiter und Tagelöhner, 26 Jahre alt, zuletzt durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofs zu Frankfurt a. M. vom 25. März 1874 wegen Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt, zu deren Verbüßung der Angeklagte in der Strafanstalt zu Diez detinirt war. Am Montag den 25. November v. J. waren dem Schreiner Wiegand in Caub, als derselbe Morgens 6 Uhr erwachte, seine sämmtlichen Kleidungsstücke, die er Abends vorher in seinem Schlafzimmer auf einen Stahl niedergelegt hatte, gestohlen worden. Die Hausschlüssel war von Wiegand verschlossen worden, das Fenster des Schlafzimmers stand offen und konnte der Dieb nur hier eingestiegen sein. Die Kleidungsstücke werden etwa 25 Thlr. taxirt, außerdem befanden sich in der Hosentasche 2 Thlr. an Geld und fehlte noch eine auf der Kommode niedergelegte silberne Cylinderschere. Nicht weit von Wiegand's Haus wurden am demselben Morgen im Rheine die Kleidungsstücke eines Sträflings aufgefunden. Es waren dies dieselben, die der Angeklagte im Zuchthaus zu Diez vor seinem Entspringen von dort getragen hatte. Am Morgen des 24. November, als derselbe vom Zuchthaus nach der Wärmersfabrik geführt werden sollte, ist er auf dem Wege dorthin entflohen und ein anderer Mitgefangener, der den Angeklagten an der Flucht hindern wollte, wurde von demselben mit einem Säbiger, den er sich aus der Schreinerwerkstätte des Zuchthaus angeeignet hatte, in den linken Oberarm gestochen. Dieses Messer fand sich ebenfalls in den gefundenen Zuchthauskleidern vor. Fellingner gibt den Diebstahl des Messers zu, befreit jedoch den ihm zur Last gelegten Diebstahl in Caub. Derselbe gibt auf Befragen an, nach seinem Entspringen aus Diez habe er sich einen Tag in der Umgegend aufgehalten. Für ein von ihm im Munde aufbewahrtes 20-Markstück, das er schon bei seiner Einlieferung bei sich getragen habe, habe er von einem Reisenden eine Dose, ein Hemd und eine Kappe für 2 fl. 30 kr. gekauft, von da sei er nach Mainz, habe sich dort noch andere Kleider gekauft und die Zuchthauskleider bei Castel in den Rhein geworfen. In Mainz habe er mit einem Frauenzimmer Bekanntschaft gemacht, die ihm Geld gegeben und so sei er denn von da nach Carlruhe, wo er von einem Fremden im Kartenspiel 40 fl. gewonnen, sei dann nach Stuttgart, Eßlingen, Göppingen, almo seine Verhaftung wegen eines daselbst ausgeführten Diebstahls stattgefunden. Diese Angaben erscheinen unglauwbildig. Es muß schon als ein sehr seltener Zufall betrachtet werden, daß die angeblich bei Mainz in den Rhein geworfenen Zuchthauskleider auf einmal auf der rechten Seite des Rheines bei Caub gefunden worden sind. Unter den dem Wiegand gestohlenen Kleider befand sich ein Ueberzieher, die der Dieb in Göppingen getragen hatte. Die Strafanstalts-Direction zu Diez berichtet, daß die Angabe, der Angeklagte habe ein 20-Markstück mit in die Anstalt gebracht, eine reine Unmöglichkeit sei, weil eine dergleichen Visitation auch im Munde der eingelieferten Sträflinge vorgenommen würde. Auch das Frauenzimmer, von welchem Fellingner zu Mainz 25 Thlr. erhalten haben will, war nicht zu ermitteln. Nach den Ausführungen des Herrn Staatsanwalts Moritz steht es fest, daß der Angeklagte, der eine Neigung zu Diebstählen durch Einsteigen in Gebäude, wegen deren er schon zweimal bestraft ist, zeigt, derjenige sei, der den Diebstahl bei Wiegand ausgeführt habe und wird beantragt, die Frage zu bejahen. Auch des Diebstahls des Messers vom Nachtheil der Zuchthaus-Direction sei der Angeklagte überführt. Er habe dasselbe gestohlen, um im Falle einer Festnahme es als Waffe zu gebrauchen. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Thönges, hebt hervor, daß weder durch die Zeugenaussagen, noch durch andere Momente dargethan sei, daß Fellingner den Diebstahl in Caub begangen habe. Er sei zwar jetzt seinem 16. Lebensjahre zu Diebstählen geneigt, allein, damit sei nicht gesagt, daß er auch den hier fraglichen begangen habe. Es wäre der Durchtriebenheit und Raffinirtheit seines Klienten gar nicht zuzurechnen, daß er so unvorsichtig sein könne, gerade an den Ort der That seine Kleider hinzulegen, die doch sofort auf seine Person schließen ließen. Seine Anwesenheit in Caub oder in dem Hause des Wiegand wird durch Niemand bewiesen, auch keines der gestohlenen Kleidungsstücke sei noch einmal zum Vorschein gekommen, es seien dies Alles nur Indicien, auf welche eine Verurtheilung nicht erfolgen könne, und wird Freisprechung in beiden Fällen beantragt. Für den Fall aber die Herren Geschworenen der Meinung sein sollten, daß Fellingner dennoch den Diebstahl in Caub ausgeführt haben sollte, so möge hier ein Diebstahl mittelst Einsteigens nicht angenommen werden. Nach dem Ausspruch der Geschworenen ist der Angeklagte des einfachen Diebstahls im Zuchthaus zu Diez und des Diebstahls in Caub mittelst Einsteigens schuldig und verurtheilt ihn der Gerichtshof, welcher sich über 1 1/2 Stunde zur Berathung zurückgezogen hatte, wegen zweier Diebstähle zu einer Gesamt-Zuchthausstrafe von 4 Jahren 10 Monaten, einschließlich der ihm am 5. März 1875 von dem Kreisgerichtshof in Ulm zuerkannten Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 10 Monaten, welche jedoch in Preußen nicht zur Verbüßung kommen; ferner wird ihm die Ausübung der Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren untersagt und die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt.

⚡ **Berufungskammer vom 19. Mai.** Durch Urtheil der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg war der Schreiner Louis Strömann von Alenborn wegen Sachbeschädigung zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. Die hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und der Angeklagte auch zum Ersatz der Kosten der zweiten Instanz verurtheilt. — Wilhelm Heymann und Johann Schlitt von Nieder-

liesenbach waren durch Erkenntniß der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Limburg vom 27. März c. zu einer Gefängnißstrafe von je 4 Monaten und außerdem noch Schlitt wegen Sachbeschädigung zu einer solchen von 2 Monaten verurtheilt worden. Die Berufungsinstanz ändert an dem Urtheil des ersten Richters nichts und verurtheilt die Angeklagten auch noch zum Ersatz dieses Verfahrens.

□ An den deutschen Unterrichtsanstalten ist man auf Anregung des Vorstands der deutschen anthropologischen Gesellschaft gegenwärtig mit einer einmaligen Erhebung über die Farbe der Augen, der Haare und der Haut der Schüler beschäftigt. Auf diese Ermittlungen wird von Seiten der genannten Gesellschaft großer Werth gelegt. Es ist nämlich die ältere Vorstellung, nach welcher der Ursprung aller Völker unseres Welttheils auf eine gemeinsame asiatische Heimath und einen einzigen Volksstamm zurückzuführen ist, durch die auf Erforschung der europäischen Bevölkerung — in geschichtlicher und vorgegeschichtlicher Zeit — gerichteten anthropologischen Untersuchungen in vielfacher Beziehung erschüttert worden. Mehr und mehr hat der Gedanke Geltung erlangt, daß schon vor der sogenannten arischen (indo-germanischen) Einwanderung eine viel ältere Bevölkerung in Europa existirt habe, welche durch die eingewanderten Eroberer nicht verdrängt oder vernichtet worden sei, sondern sich erhalten und mit den Letzteren vermischt habe. Hierbei ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß in gewissen Gegenden reiner und mehr unvermischte Bruchtheile, sei es der Urvölker oder auch der Einwanderer, übrig geblieben wären. Eine Aufklärung dieses Verhältnisses ist nothwendig für die Erforschung der Culturgeschichte der Menschheit, für die Special-Vorgeschichte jedes Landes und für eine genaue Kenntniß der Eigenschaften der einzelnen Völker und Stämme. Diese Ergründung wird angestrebt durch ersorschende Betrachtung des inneren Körperbaues — Knochenbau, Schädelbildung — und der Hautfarbe. Fast alle Völker Europas lassen eine zweifache Schädelform, eine lange (und schmale) und eine kurze (und breite) erkennen. In Deutschland ist in früherer Zeit die lange (eigentlich germanische) Form vorherrschend gewesen, während gegenwärtig anscheinend die kurze die Ueberhand gewonnen hat. Da aber Schädelmessungen in so großer Zahl vorzunehmen überaus schwierig ist, so hofft die anthropologische Gesellschaft durch eine genaue Feststellung der Farbe von Augen, Haaren und Haut ihrem Ziele näher zu kommen. In den hiesigen Volksschulen und der höheren Töchter Schule haben die entsprechenden, von dem Herrn Unterrichtsminister auch für Preußen angeordneten Zeichnungen in der Woche vor Pfingsten stattgefunden und sich auf 4255 Köpfe erstreckt.

⚡ **(Bersekung.)** Der Kreisgerichts-Secretär Rahn dahier ist vom 1. Juni ab als Departements-Rechnungs-Revisor nach Königsberg versetzt.

* Dem Abgeordnetenhause liegt ein Gesetz-Entwurf vor, nach welchem im Interesse der Durchführung der Markrechnung die Noten der Kassawäsen Landesbank spätestens zu Ende l. J. eingezogen werden sollen. Es ist übrigens nur noch eine sehr geringe Summe derartiger Noten im Verkehr.

* Von den Bewohnern der Langgasse wird einstimmig über den fast unerträglichen Gestank geklagt, der sich bei der zunehmenden Hitze bemerlich macht. Woher dieser Odeur stammt, ist für den Laien nicht zu ergründen und dürfte es im sanitätspolizeilichen Interesse dankbar anzuerkennen sein, wenn man an maßgebender Stelle für Abhülfe besorgt sein wollte.

* Frankfurter Blätter schreiben: „Auf Grund der durch den Professor Fresenius unternommenen Analyse des Grindbrunnens erscheint neuer zum ersten Male Frankfurt in der Liste europäischer Badeorte. Als besonderes Merkmal seiner Thermen steht verzeichnet: „Salinische Schwefelquelle.“ Hoffentlich gelingt es, den Grindbrunnen zu einem wirklichen Badeplatz zu metamorphosiren.“

— **(Eisenbahnverkehr.)** Die Pfingstfeiertage waren für die Bahnbeamten diesmal ganz besonders anstrengend. Nicht allein, daß das schöne Wetter eine ungewöhnliche Anzahl von Touristen auf die Beine brachte, Tag vor, am Samstag, an welchem bereits viele Pfingstkreisen angeordnet worden, waren die neuen Sommerfahrpläne auf sämmtlichen Bahnen Deutschlands in Kraft getreten. Hierzu kam noch, daß bei einzelnen Bahnen in der Nachbarschaft, beispielsweise bei der Hessischen Ludwigsbahn, auch die Zugnummern geändert wurden und daß, mooson das reisende Publikum äußerlich nichts wahrnimmt, seit dem 15. d. Mts. auf allen Bahnen die Beamten im dienstlichen Verkehr sich nach Berliner Zeit zu richten haben.

— Als Dirigent des Musikvereins für das Mainzer Musikfest ist an Stelle des ablehnenden Herrn Mangold Herr Willem de Haan in Bingen gewählt worden. Herr de Haan hatte sich vor einigen Wochen in dem letzten Concert des Musikvereins als tüchtiger Pianist gezeigt und den Beifall des Vorstandes des Vereins erworben. Nach dem Herrn de Haan vorausgegangenem Rufe darf man die Wahl eine glückliche nennen.

(Eingekandt.)

Beim Herannahen der heißen Jahreszeit pflegen von officieller und nichtofficieller Seite die Vorsichtsmaßregeln zur Abhaltung der Cholera u. in Erinnerung gebracht zu werden. Ohne Zweifel wird diesen Mahnungen fast allgemein, besonders von Seiten der Hausfrauen, bestens Folge geleistet. Aber um so schreiender wird von Manchen gegen jene Vorschriften geklagt. Wenn, wie das thatsächlich hier und da vorkommt, z. B. Schlachtabfälle jeder Art, und fast kann man zuzügen, in jedem Quantum in die gewöhnlichen Latrinengruben geworfen werden (wodurch nebenbei der reichen Entfaltung animalischen Lebens eckhaftester Art der beste Vorbehalt geleistet wird), so müssen die klimatischen Verhältnisse einer Stadt von Natur in der That sehr günstige sein, wenn es bei solcher Nachlässigkeit Einzelner auf die Dauer gelingen soll, die gefährliche Seuche fern zu halten.